November 2015

Geistergrusel oder befreite Liebe?

Wer am kommenden Wochenende keine Lust hat auf kommerziell inszenierten Verkleidungs-Grusel als Skelett, Zombie oder sexy Hexe, wer meint, an dem Wochenende müsste es doch eigentlich noch etwas anderes geben, als sich nur zur Süßwaren-Ausgabe nötigen zu lassen – hat vollkommen recht.

Beide Tage: Allerheiligen, am 1. November und Allerseelen, am 2. November existieren zum Gedenken der Verstorbenen. An Allerheiligen werden die besonders lichtvollen, uns vorangegangenen Personen geehrt, an Allerseelen alle Verstorbenen.
Wir haben an dem Wochenende die Möglichkeit, allen unsere Ahnen und darüber hinaus allen Verstorbenen Dank zu sagen und für ihre Reinigung und Befreiung zu bitten. Für sie selbst und für unsere Beziehung zu ihnen.

Wer es jetzt doch gruselig haben möchte, bringt in dem Zusammenhang das Fegefeuer ins Spiel. Hinter dem Fegefeuer steht aber lediglich das lateinische Wort "Purgatorium". Früher wurde es mit Fegefeuer übersetzt und meint eigentlich einen Läuterungs- oder auch Reinigungszustand.
Denn Purgare heißt nichts als: reinigen, säubern, rechtfertigen, wegschaffen.

Alle Blockaden können also an dem Wochenende weggeschafft werden. Unsere Emotionen und damit unsere Liebe können wieder frei fließen. Läuterung bezeichnet demnach einen inneren Befreiungsprozess, der uns Menschen nach und nach für die Fähigkeit öffnet, absichtslos und selbstlos zu lieben.

Das zu tun, wäre natürlich das ganze Jahr über gut. Aber am kommenden Wochenende ist es zusammen mit dem Gedenken an die Verstorbenen besonders präsent. Auch die hunderten "Allerseelenlichter" auf den Friedhöfen stehen für diese Reinigung und lichtvolle Befreiung.

Statt eine falsch verstandene Gruselparty zu veranstalten, wäre also ein würdigendes, versöhnendes und stärkendes Ritual mit Ihren Ahnen viel hilfreicher. Denn auch nach alten keltischen Bräuchen wurde an Halloween nicht nur die unversehrte Rückkehr des Viehs in die Ställe gefeiert. Auch die Seelen der Ahnen, so glaubte man, seien in dieser Zeit zu ihren Heimen zurückgekehrt.
Legen Sie vorhandene Fotos oder Platzhalter zu Ihrem eigenen Stammbaum aus. Bemühen Sie sich bei jedem Platzieren um intensiven Kontakt. Dabei können Sie das Wissen Ihrer Ahnen, ihre Erfahrungen, ihre Geschenke und Vermächtnisse an Sie würdigen und ehren. So kann die Verbindung zu Ihrem Ahnenfeld zu einem kraftvollen Ritual werden – für die gereinigte Heimkehr Ihrer Gefühle.

Ich wünsche Ihnen große Kraft aus der befreiten Liebe Ihres Ahnenfelds.
Lore Galitz

Und wenn Sie sich alleine nicht trauen, kommen Sie am 1. November einfach zum Ahnenritual zu mir.